

## Das russische Gegenstück zur deutschen Großen Aktenpublikation!

**5 Bände / 1380 Dokumente / 1420 Seiten**

Ein in sich geschlossenes Werk ohne Fortsetzungen!

Das neue Aktenwerk des Auswärtigen Amtes „Der Diplomatische Schriftwechsel Iswolskis 1911 bis 1914“. Aus den Geheimakten der Russischen Staatsarchive. Im Auftrage des Deutschen Auswärtigen Amtes in deutscher Uebertragung herausgegeben von

**Dr. Friedrich Sflve, Vortragender Legationsrat im Auswärtigen Amt,**

umfaßt den Zeitraum vom 1. Januar 1911 bis zum 30. Juni 1914 und behandelt die Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland innerhalb dieses dem Weltkriege unmittelbar vorhergehenden Zeitraumes. Sie stellt zusammen, was an einschlägigem Aktenmaterial für diese Epoche und für dieses Thema bisher von russischer Seite veröffentlicht worden ist, und fügt diesem Material mehr als 550 völlig neue Dokumente hinzu, die bisher nicht veröffentlicht waren und unmittelbar aus dem russischen Original-Aktentext, also nicht aus gedruckten Quellen ins Deutsche übertragen worden sind. Der Zusammenstellung des Materials liegt die folgende Absicht zugrunde: Seit Beendigung des Weltkrieges sind aus den Geheimarchiven des ehemaligen zaristischen Rußland in wachsender Zahl diplomatische Dokumente veröffentlicht worden, die bald einzeln in Zeitungen und Zeitschriften, bald in größerer Menge in Gestalt von Urkunden-Sammlungen im Druck erschienen. So begrüßenswert diese Publikationen vom Standpunkte des wissenschaftlichen Forschers auch waren, so ergab sich doch allmählich der mißliche Umstand, daß das überaus reichlich ausgestreute, aber auch ungeheuer verstreute Material nicht mehr zu übersehen war und daß dadurch die wissenschaftliche Handhabung bedenklich gehemmt erschien. Außerdem waren wichtige Publikationen nur in russischer Sprache herausgekommen und deshalb ohnehin nur wenigen Sprachkundigen zugänglich. So entstand die selbstverständliche Forderung, den vorliegenden Stoff einmal zu ordnen und nach bestimmten Gesichtspunkten zusammenzutragen.

Durch einen besonderen Glücksumstand war es aber nicht nötig, sich auf dies aus den verschiedenen Quellen zusammengetragene Material zu beschränken. Die ganze Publikation umfaßt rund 1380 Dokumente. Davon sind, wie oben gesagt, mehr als 550, also fast die Hälfte, der Forschung noch völlig unbekannt, auch in russischer Sprache bisher noch nicht veröffentlicht. Durch dieses beispiellos umfangreiche Material gelingt es der neuen Publikation selbstverständlich, das Bild, das sich der Forschung bisher aus dem verstreut veröffentlichten Stoff ergeben hatte, eigentlich erst richtig sichtbar zu machen.

Die Reihenfolge der Urkunden ist streng chronologisch, weil nur durch genaue zeitliche Zusammenstellung die genaue Folge der einzelnen Vorgänge und Aktionen erkennbar ist. Bei der Auswahl der Dokumente war allein ihre Zuverlässigkeit maßgebend. Der Zweck der Sammlung ist, den Historikern und dem an der Vorgeschichte des Weltkrieges interessierten Laien urkundlichen Stoff zu bieten, der es ermöglicht, an der Hand einer einwandfrei übersetzten, klaren Zusammenstellung den Gang jener Ereignisse zu verfolgen, die zu der Katastrophe von 1914 geführt haben.

**Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte  
m. b. H. in Berlin / Unter den Linden 17/18**